

Mitteilung der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **6 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

aus einer 230 m langen Standlinie eine Höhe von 78,075 m berechnet oder als Umfang eines Vielecks 21,644 cm angibt, wenn die zugrunde liegende Messung 3,47 cm beträgt. Dem Trigonometrie-Bändchen, das diese und zahlreiche ähnliche Beispiele enthält, wurde das Motto vorangestellt: «Mathematik ist die Kunst, Rechnungen zu vermeiden. Zunächst muß man aber rechnen *lernen*.» Außer einem Ausrufzeichen habe ich dem nichts weiter beizufügen.

W. Honegger, Zürich.

FRANCESCO ALBÈRGAMO: *La Critica della scienza nel novecento*

xxii + 386 Seiten, La Nuova Italia, Florenz 1950, 2. Auflage

Das Buch stellt eine Beurteilung der Kritiken über die Wissenschaften im zwanzigsten Jahrhundert dar, wobei der Verfasser aber, wenn er es für nützlich erachtet, bis ins Altertum zurückgreift. Zuerst werden die neueren Nachforschungen über die Natur der Wissenschaften dargelegt, dann wird die Mathematik von verschiedenen Standpunkten beleuchtet und die Frage des Unendlichen behandelt. In einem dritten Teil werden die Realitätsbegriffe im Zusammenhang mit den empirischen Wissenschaften und der Philosophie betrachtet, während ein vierter Teil mit «Kontroverse um die klassische und die neue Physik» überschrieben werden kann. Schließlich werden noch die biologischen Wissenschaften kritisiert.

Aus den Ausführungen ist deutlich ersichtlich, daß ALBÈRGAMO über eine ausgedehnte wissenschaftliche und philosophische Bildung verfügt. Für ihn ist die Wissenschaft nicht nur ein rein logisches Ausdenken von Begriffen, sondern es kommt noch ein «poetisches Moment» hinzu. Im besonderen ist die Mathematik nicht rein intuitiv, wie die empirische Entdeckung des großen Fermatschen Satzes, des Vierfarbensatzes der Topologie und andere noch nicht bewiesene Probleme zeigen. Der Leser ist über einige Ungenauigkeiten erstaunt. Zum Beispiel wird die Reihendarstellung der Zahl e mit der harmonischen Reihe verwechselt. — Es ist ein Vorteil des Buches, daß sich der Verfasser nicht auf noch weitere Gebiete, wie Psychologie und dergleichen, näher einließ. — Das sehr umfangreiche Literaturverzeichnis ist recht gut ausgewählt. Ebenfalls ist ein ausführliches Namenregister beigelegt. Der Druck ist einwandfrei, die Sprache, dem Charakter des Buches entsprechend, in einem gewählten Italienisch.

Erwin Bareiß.

W. HAPPACH:

Ausgleichsrechnung

104 Seiten, Verlagsgesellschaft B. G. Teubner, Leipzig 1950, 2. Auflage

Das gut ausgestattete Buch bildet den Band 18 der Sammlung von Teubners Mathematischen Leitfäden. Es ist für solche Leser geschrieben, welche die Fehlerausgleichung praktisch anzuwenden haben. Die Grundformeln und Rechenverfahren werden, was für dieses Gebiet besonders wichtig ist, übersichtlich zusammengestellt und an vielen instruktiven Beispielen, vor allem aus dem Gebiet der Vermessungskunde, erläutert. Auf eine Begründung des Fehlergesetzes von GAUSS wird verzichtet. (Leider findet man in der Literatur noch kaum eine gründliche, möglichst elementare und aus dem Wesen der Sache durchsichtige Herleitung, welche didaktisch zu befriedigen vermöchte, was hier als Anregung nebenbei bemerkt sei.) Das vorliegende Werk bietet auch dem Lehrer vorzügliche Dienste. Er wird ihm dankbar manche sinnvollen, für den Unterricht geeigneten Beispiele entnehmen.

L. Locher-Ernst

Mitteilung der Redaktion

Wir haben die Ehre, Herrn Professor Dr. P. BUCHNER als neuen Mitarbeiter in der Redaktion begrüßen zu dürfen.